

Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

II.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“

Sprecher: Professor Dr. Michael North

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“ nahm am 1. Mai 2000 seine Arbeit auf. Am 1. Mai 2003 werden zwölf neue Doktoranden ihre Forschungen im Rahmen der zweiten Bewilligungsphase des Graduiertenkollegs beginnen. Ziel des Kollegs ist es, die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Ostseeraum wahrzunehmen. Dazu organisiert das Graduiertenkolleg die Forschungsarbeit in Vorlesungen, Methodenseminaren, Workshops, Gastvorträgen und Doktoranden-Kolloquien. Als Fächer beteiligt sind Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaften (Skandinavistik, Slawistik, Baltistik), Kunstgeschichte, Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaften. Schwerpunkte bilden Fremdheit im Denken und Bedingungen sozialer Integration, Prozesse der Fremdwahrnehmung und kulturelle Transformation sowie Fremdwahrnehmung und Integration in historischer Perspektive.

Das Historische Institut ist durch die Professoren Christian Lübke, Michael North, Jens E. Olesen, Karl-Heinz Spieß und Horst Wernicke vertreten.

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Einführung

4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte

3 ECTS-Punkte

Mo 9-11 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Prof. Dr. Mangelsdorf

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Inhalt, Aufgaben und Ziele der Ur- und Frühgeschichtsforschung und wendet sich vor allem an Studienanfänger. Im zweiten Teil der Vorlesung werden Fragen der Anthropogenese im Zusammenhang mit der frühen Kulturentwicklung der Menschen behandelt sowie in groben Zügen ein Abriss der Entwicklung von der Steinzeit bis zu den Metallzeiten gegeben.

Literatur: Hans J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte, München 1959.

Vorlesungen

4006003: Archäologie der Völkerwanderungszeit

3 ECTS-Punkte

Di 9-11 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Mangelsdorf

Die Vorlesung behandelt aus archäologischer Sicht Fragen der Wirtschaftsentwicklung, des Siedlungswesens, des Kultur und der Sachkultur des 5./6. Jahrhunderts n. Chr. im Gebiet der Franken, Alemannen, Sachsen, Thüringer sowie der Germanen im ostdeutschen Gebiet.

Literatur: Bruno Krüger (Hg.), Die Germanen. Ein Handbuch, Bd. 2, Berlin 1983.

4006005: Alt- und Mittelpaläolithikum in Mitteleuropa

3 ECTS-Punkte

Mi 9-11 Uhr, SR III

PD Dr. Terberger

Mit der Entdeckung der ältesten Holzlanzen der Welt am niedersächsischen Fundplatz Schöningen ist die Zeit des Alt- und Mittelpaläolithikums verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die frühen Hinterlassenschaften aus der Zeit vor ca. 500.000 bis 40.000 Jahren, der Zeit von Homo erectus und Neandertaler. Dabei wird es u.a. um die Kulturfähigkeit des frühen Menschen gehen. Waren die frühen Menschen Jäger oder Gejagte, welche Werkzeuge stellten sie her und wie verfahren sie mit toten Artgenossen? Neben klassischen Fundstellen aus Mitteldeutschland wie Bilzingsleben und Weimar-Ehringsdorf werden auch wichtige süddeutsche und

rheinische Fundlokalitäten vorgestellt. Natürlich wird auch das Schicksal des Neandertalers, des großen Verlierers der jüngeren Evolutionsgeschichte, diskutiert.

Hauptseminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für das Seminar in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006007: Gräberfelder der Völkerwanderungszeit

6 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Prof. Dr. Mangelsdorf

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Beschäftigung mit ausgewählten Reihen-gräberfeldern der Völkerwanderungszeit im fränkisch-alemannischen und thüringischen Gebiet und ihre kulturhistorische Stellung.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006009: Einführung in die Literatur- und Quellenkunde

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

Das Proseminar soll Studienanfänger mit der archäologischen Literatur- und Quellenkunde vertraut machen: Literaturrecherche, wissenschaftliche Corpora, Lexika und Zeitschriften, wissenschaftliches Arbeiten, Zitierweise, Anfertigen von Referaten und Hausarbeiten. Anhand von praktischen Beispielen wird ein Überblick zu den archäologischen Berufsfeldern sowie zu Quellengattungen wie Siedlungs-, Grab- und Hortfunden gegeben.

4006011: Stadtarchäologie

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

Die Stadtarchäologie gehört zu den wichtigsten Betätigungsfeldern der praktischen Archäologie, da in Stadtkernen die meisten Notgrabungen durchgeführt werden. In diesem Proseminar sollen die wissenschaftlichen Zielstellungen der Stadtkernforschung – hinsichtlich Stadtentwicklung und -planung, Wohn-, Wehr-, Sakral- und weltlicher Repräsentationsarchitektur, frühstädtischen Vorläufern (Burgstädte, Seehandelsplätze, Handelsniederlassungen westlicher Kaufleute), Markt und Handel – anhand von mehreren Beispielen untersucht werden, wobei

der räumliche Schwerpunkt auf dem ostdeutschen Raum, der zeitliche auf dem hohen und späten Mittelalter (12.-15. Jahrhundert) liegt.

Literatur: Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch – die Stadt um 1300 (Stuttgart 1993).

Übungen

4006013: Von Australopithecus zu Homo sapiens

4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

Mit der Entdeckung bedeutender Fossilreste in Dmanisi, Georgien, verbindet sich ein neues Kapitel der Forschungen zum frühen Menschen: Hat Homo erectus schon vor 1,8 my in Eurasien gelebt und ist Afrika noch die Wiege der Menschheit? Die Übung wird dieser und anderen Fragen nachgehen. Dabei werden wichtige Fossilfunde der Alten Welt mit einem Schwerpunkt in Eurasien besprochen.

Literatur: Henke/Rothe 1994: *W. Henke/H. Rothe*, Paläoanthropologie (Berlin, Heidelberg, New York, London, Paris, Tokyo, Hong Kong, Barcelona, Budapest 1994). Henke/Rothe 1999: *W. Henke/H. Rothe*, Stammesgeschichte des Menschen. Eine Einführung (Berlin 1999).

4006015: Dokumentations- und Bestimmungsübung in der Sammlung vorgeschichtlicher Altertümer

4 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger
(14-täglich) Dr. Biermann

In der Übung werden Funde aus verschiedenen Abschnitten der Vor- und Frühgeschichte von den Teilnehmern dokumentiert, bestimmt und in einen archäologischen Zusammenhang gestellt. Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse in einem Katalog zu erfassen.

4006101: Archäologische Aspekte der mittelalterlichen deutschen Ostsiedlung im Raum zwischen Harz und Neiße

4 ECTS-Punkte

Fr 11-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 K. Frey M.A.

Die mittelalterliche deutsche Ostsiedlung, der Zuzug westlicher Siedler in die von Slawen bewohnten Gebiete vor allem im 12. und 13. Jahrhundert, ist für die Geschichte Ostdeutschlands von epochaler Bedeutung, denn es kam dabei zu teilweise bis heute nachwirkenden Veränderungen in den ethnischen und wirtschaftlichen Verhältnissen sowie im Bild der Kulturlandschaft. Mittelalterarchäologische Forschungen tragen neben historischen und siedlungsgeographischen

Untersuchungen zunehmend zum Verständnis dieser Umbruchszeit bei. Mit vorrangigem Bezug auf die archäologischen Quellen soll in dieser Übung die Ostsiedlung unter wesentlichen Gesichtspunkten behandelt werden: Voraussetzungen und Ablauf, die Begegnung von einheimischen Slawen und westlichen Zuwanderern, der Landesausbau und der Wandel der Kulturlandschaft, Stadtgründungen und Dorfanlagen, Entwicklung von Landwirtschaft, Handel und Handwerk.

Einführende Literatur: S. Brather, Hochmittelalterliche Siedlungsentwicklung um Kloster Lehnin – Slawen und Deutsche in der Zauche. Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landesmuseums für Ur- und Frühgeschichte 27, 1993, 128-178. C. Higounet, Die deutsche Ostsiedlung im Mittelalter (Berlin 1986); A. Krenzlin, Beiträge zur Kulturlandschaftsgenese in Mitteleuropa. Gesammelte Aufsätze aus vier Jahrzehnten (Beiheft Geographische Zeitschrift [Wiesbaden 1983]).

Kolloquium

4006017: Doktorandenkolloquium

Fr 9-11 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

Prof. Dr. Mangelsdorf

Exkursion

Eintagesexkursion: „Burgen, Klöster, alte Gräber im südlichen Vorpommern“

Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften

Dr. Biemann

Dr. Auge

Zielpunkte sind unter anderem die frühmittelalterlichen Burgwälle Gützkow und Tutow, die Wikingergräber von Menzlin, das Kloster Stolpe, die spätmittelalterlichen Burgen und Burgruinen Klempenow, Landskron und „Carolinenburg“ bei Utzedel sowie die Festung Spantekow.

Vorbesprechung mit verbindlicher Anmeldung: Mittwoch 22.10.2003, 16 Uhr c.t., Ort wird per Aushang bekannt gegeben.

Termin: Samstag, 31.01.2004.

III.2 Geschichtswissenschaft

Einführung

Es werden 3 ECTS-Punkte für die Einführung vergeben.

4006019: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 9-11 Uhr, SR III

PD Dr. Krieger

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 15. Aufl., Stuttgart/Berlin/Köln 1998. Heinz Quirin, Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte, 5. Aufl., Stuttgart 1991. Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), 2. Aufl., Stuttgart 2001. Ernst Oppennoorth, Einführung in das Studium der neueren Geschichte (UTB, Bd. 1553), 6. Aufl., Paderborn/München/Wien/Zürich 2001. Matthias Peter u. Hans-Jürgen Schröder, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB, Bd. 1742), Paderborn/München/Wien/Zürich 1994.

oder

4006021: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 11-13 Uhr, HS 12

Dr. Auge

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 15. Aufl., Stuttgart/Berlin/Köln 1998. Heinz Quirin, Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte, 5. Aufl., Stuttgart 1991. Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), 2. Aufl., Stuttgart 2001. Ernst Oppennoorth, Einführung in das Studium der neueren Geschichte (UTB, Bd. 1553), 6. Aufl., Paderborn/München/Wien/Zürich 2001. Matthias Peter u. Hans-Jürgen Schröder, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB, Bd. 1742), Paderborn/München/Wien/Zürich 1994.

Vorlesungen

Es werden 3 ECTS-Punkte für Vorlesungen vergeben.

4006023: Die Salier

3 ECTS-Punkte

Mo 9-11 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

Die Vorlesung behandelt im Anschluss an die Ottonen eine wichtige Umbruchsepoche der deutschen Geschichte. Kirchenreform, Investiturstreit, Wandlungen des Königtums und der Adels Herrschaft sind nur einige der Themen, die zur Sprache kommen werden.

Literatur: *Stefan Weinfurter*, Herrschaft und Reich der Salier, 3. Aufl., Sigmaringen 1992.

4006025: Der Anteil der Slawen an der Geschichte Deutschlands

3 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

Bei der Thematisierung der Geschichte Deutschlands wird häufig übersehen, dass es einen slawischen Anteil daran gibt. Auf dem Boden Deutschlands erstreckt sich dieser von der slawischen Siedlung entlang von Elbe und Saale, aber auch am oberen Main, vom 6./7. Jahrhundert bis zu den Sorben in den Bundesländern Brandenburg und Sachsen in der Gegenwart. In der Vorlesung soll aber auch die sich wandelnde Einstellung der Deutschen gegenüber den slawischen Nachbarn im Laufe der Geschichte behandelt werden.

Literatur: *Die Slawen in Deutschland*, hg. von *Joachim Herrmann*, Neubearbeitung Berlin 1985. *Lothar Dralle*, Die Deutschen in Ostmittel- und Osteuropa, Darmstadt 1991.

4006027: Geschichte Norwegens

3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

In der Vorlesung soll ein Überblick über die Geschichte Norwegens von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte gegeben werden: Wikinger, Expansionszeit und Bürgerkrieg im Hochmittelalter, Personalunion mit Dänemark, die Regierungszeit König Christians II., Reformation und Erbkönigtum, Adelsgewalt und Verwaltung, gewisse Selbständigkeit im 17. Jahrhundert, Norwegen als Ressource für Dänemark, Handel und Fischerei. Besondere Beachtung findet die Entwicklung Norwegens vom 18.-20. Jahrhundert mit Themen wie Ökonomie und Handel, Personalunion mit Schweden 1814-1905, Eidsvoll-Verfassung, Parlamentarismus und Parteien, soziale und kulturelle Verhältnisse, Zweiter Weltkrieg und die Okkupation Norwegens, Nachkriegszeit.

Literatur: *Harald Gustavsson*, Nordens Historia, Lund 1997. *Rolf Danielsson u. a.*, Grunntrek i Norges historia, Oslo 1991. *Sverre Bagge, Knut Mykland*, Norge i dansketiden, Kopenhagen 1987. *Staae Dyrvik u. a.*, Norsk økonomisk historie 1500-1970, Bergen 1979. *Michael Drake*, Population and Society in Norway 1735-1865, Cambridge 1969. *Staae Dyrvik*, The demographic Crisis in Norway in the 17th and 18th centuries. Some Data and Interpretations, Bergen 1976. Norges Historie 1-15, Cappelen's Forlag, Oslo 1976-1980.

4006029: Geschichte Englands

3 ECTS-Punkte

Mi 9-11 Uhr, HS 12

PD Dr. Krieger

Diese Vorlesung bietet einen Überblick zur englischen Geschichte, wobei vor allem die Frühe Neuzeit im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen soll. Konkret geht es um die zentralen Entwicklungslinien wie Konfessionalisierung, die Krise des 17. Jahrhunderts, die Aufklärung und die koloniale Expansion. Dabei soll immer wieder ein Blick über den Tellerrand nach Irland, Schottland und auf das Festland den Befund in einen größeren Kontext rücken.

Literatur: *Michael Maurer*, Kleine Geschichte Englands, Stuttgart 2002.

4006031: Königin Christine von Schweden und ihr Zeitalter, Teil II: Die römische Zeit

3 ECTS-Punkte

Mi 11-13 Uhr, HS 6, Audimax

Prof. Dr. Buchholz

Auch nach ihrer Abdankung sowie ihrem Übertritt zum Katholizismus im Jahre 1654 beschränkte sich die Königin Christine nicht auf die Rolle einer Mäzenin für Künstler, Schriftsteller und Musiker. Sie blieb zwar dem Herzogtum Pommern verbunden, da es - als ihre materielle Basis - die Einkünfte erbrachte, mit denen sie ihren Lebensstil überwiegend finanzierte, ihre politischen Ambitionen gingen dagegen sehr viel weiter: Die Herrschaft in den Herzogtümern Bremen und Verden, die polnische Königskrone nach der Abdankung des letzten polnischen Vasa und nicht zuletzt ihre Rolle in der päpstlichen Politik. Sie vermittelte maßgeblich bei der diplomatischen Annäherung des Papsttums an die lutherisch-protestantische Welt, deren Vormacht Schweden war, das sie in ihrer Regierungszeit selbst zur europäischen Großmacht mitgeformt hatte.

Literatur: *Sven Stolpe*, Königin Christine von Schweden. Frankfurt am Main 1962. *Vereina von der Heyden-Ryansch*, Christina von Schweden. München/Zürich 2000.

Fr 11-13 Uhr, HS 12

Prof. Dr. North

Die Vorlesung setzt die im Wintersemester 2002/03 begonnenen Überblicke zu Jahrhundertwenden der europäischen Geschichte fort. In diesem Semester wird der Übergang vom krisenhaften 17. Jahrhundert zur Festigung des europäischen Staatensystems thematisiert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die vielfältigen europäischen Konflikte, die das 17. Jahrhundert zum „mörderischsten“ der Frühen Neuzeit machten.

Literatur: *Ilya Miecz*, Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit, 5. Aufl., Stuttgart 1994. *Heinz Schilling*, Die neue Zeit: Vom Christenheitseuropa zum Europa der Staaten, 1250-1750, Berlin 1999.

4006035: Ein Jahrhundert amerikanische Außenpolitik, 1898 bis heute

3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Der Aufstieg der USA zur Weltmacht begann mit einem Krieg (gegen Spanien), der maßgeblich durch einen Medien-Konzern herbei geschrieben wurde. In der Folge betätigten sich die USA dagegen als Anwalt von Konfliktlösungen durch internationales Recht. Seit Beginn des II. Weltkrieges setzte sich dann in Washington wieder eine „realistische“ Sicht der internationalen Machtverhältnisse durch. Die Vorlesung wird sowohl die Ereignisse als auch die dahinter stehenden außenpolitischen Doktrinen der Entscheidungsträger behandeln.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

4006103: Europa im 14. Jahrhundert

3 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, Fr 9-13 Uhr (14-täglich)

PD Dr. Nolte

Das 14. Jahrhundert wurde in der Forschung häufig unter dem Vorzeichen der „Krise“ gesehen. Hat diese Einschätzung weiterhin Bestand, nachdem in den letzten Jahren das Spätmittelalter – lange als vermeintliche Niedergangsphase eher vernachlässigt – intensiver und differenzierter untersucht worden ist? Die Vorlesung gibt einen Überblick über Verfassung, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur im Reich und bei seinen Nachbarn.

Literatur: *Frantisek Graus*, Pest-Geißler-Judenmorde. Das 14. Jahrhundert als Krisenzeit (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 86), 2. Aufl. Göttingen 1988. *Walter Buckl* (Hg.), Das 14. Jahrhundert. Krisenzeit (Eichstätter Kolloquium 1), Regensburg 1995. *Ernst Schubert*, Einführung in die Grundprobleme der deutschen Geschichte im Spätmittelalter, 2., verbess. Aufl. Darmstadt 1998.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006037: Zwischen Cordoba, Bolgar und Bagdad: Handel und Verkehr im frühen Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Fr 11-13 Uhr, SR II

Prof. Dr. Lübke

Für die europäische Geschichte des frühen Mittelalters, vor allem für die nördlichen und östlichen Regionen Europas, spielte der rasche Aufschwung eines lukrativen Fernhandels eine wesentliche Rolle. Obwohl für seine Kenntnis die arabischen Quellen unerlässlich sind, haben sie in der wissenschaftlichen Literatur recht wenig Beachtung gefunden, weil es an geeigneten Übersetzungen mangelte. In den letzten Jahren sind einige Übersetzungen in westliche Sprachen neu publiziert worden, die die Beschäftigung mit diesem faszinierenden Thema erleichtern.

Literatur: *Hansgerd Göckenjan*, *Istvan Szimonyi*, Orientalische Berichte über die Völker Osteuropas und Zentralasiens im Mittelalter, Darmstadt 2001. *Ahmad Nazmi*, Commercial Relations between Arabs and Slavs, Warszawa 1998.

4006039: Fürsten und Höfe im späten Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Die Fürsten zählten im spätmittelalterlichen Reich zu den politisch und gesellschaftlich führenden Familien. In dem Hauptseminar werden aktuelle Forschungsfragen behandelt, wie z. B. die innere Struktur des Reichsfürstenstandes, das Beziehungsnetz zwischen den Fürsten, die Rangkonkurrenz und die Repräsentationsformen, die Zusammensetzung der Hofgesellschaft, die bauliche Gestaltung der Residenzen u. a. Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Reich, doch werden Burgund, Frankreich, England und Italien ergänzend in den Blick genommen. Das Hauptseminar steht in Verbindung mit dem am Lehrstuhl betriebenen Forschungsprojekt „Principes“. Auf die Bibliographie sowie die Sammlung gedruckter und ungedruckter Quellen können die Seminarteilnehmer zurückgreifen.

Literatur: *Cordula Nolte*, *Karl-Heinz Spieß*, *Ralf-Gunnar Werlich* (Hg.), Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter (Residenzenforschung 14), Stuttgart 2002.

4006041: Nordeuropa und die Nachbarmächte 1300 - 1536 6 ECTS-Punkte

Mi 11-13 Uhr, ÜR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Ziel des Seminars ist es, die Relationen zwischen den Königreichen Nordeuropas und den Nachbarmächten in der Zeit von 1300–1536 zu analysieren.

Das Thema wurde von der Forschung lange vernachlässigt, und eine gemeinsame Darstellung über die Zeit der Kalmarer Union (1397–1521) liegt zum Beispiel nicht vor. Wir wollen u. a. das Verhältnis zu den Hansestädten (wendische, preußische, niederländische Städte) und den übrigen damaligen Mächten im Ostseeraum untersuchen: Deutscher Orden, Deutsch-Römisches Reich, Polen, Russland sowie England, Frankreich und Rom.

Literatur: Handbuch der europäischen Geschichte (Hg. v. Th. Schieder), Bd. 2–3. Beata Losman, Norden och Reformkoncilierna 1408–1449, Göteborg 1970. Konrad Fritze, Am Wendepunkt der Hanse, Berlin 1967. Gustav A. Lögdberg, De nordiska konungarna och Tyska Orden, Uppsala 1935. Hain Rebas, Infiltration och Handel, Göteborg 1976. Thomas Riis (Hg.), Studien zur Geschichte des Ostseeraumes I, Odense 1995.

4006043: Politisches Denken im frühneuzeitlichen Reich und in Westeuropa 6 ECTS-Punkte

Fr 9-11 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

Das Hauptseminar erarbeitet zunächst die wichtigsten Erkenntnisse politischen Denkens in Westeuropa und fragt nach ihrer Rezeption im Heiligen Römischen Reich. Dabei interessiert vor allem die Entstehung einer politischen Wissenschaft im Reich des 17. Jahrhunderts und deren Auseinandersetzung mit der praktischen Politik.

Literatur: Wolfgang Weber, Prudentia gubernatoria. Studien zur Herrschaftslehre in der deutschen politischen Wissenschaft des 17. Jahrhunderts, Tübingen 1992. Hans Meier und Horst Denzer, Klassiker des politischen Denkens, München 2001.

4006045: England im 17. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Mo 9-11 Uhr, SR I

PD Dr. Krieger

In Ergänzung zur Vorlesung „Geschichte Englands“ (aber durchaus auch unabhängig voneinander zu besuchen) steht das krisenhafte 17. Jahrhundert im Mittelpunkt dieses Hauptseminars zur englischen Geschichte. Es sollen die Phase des Bürgerkriegs, die Cromwell-Herrschaft, Restauration der Stuart-Herrschaft und „Glorious Revolution“ sowohl in politischer, ökonomischer als auch aus kulturgeschichtlicher Perspektive betrachtet werden.

Literatur: *John Miller*, *The Glorious Revolution*, 2. Auflage, London 1997. *Heiner Haan*, *Gottfried Niedhard*, *Geschichte Englands vom 16. bis zum 18. Jahrhundert*, 2. Auflage, München 2002.

4006113: Konsumgeschichte 17. – 20. Jahrhundert

6 ECTS-Punkte

Mo 11-13 Uhr, SR I

PD Dr. Inachin

Konsum ist lebensnotwendig, aber nicht alles, was konsumiert wird, ist notwendig. Konsum bewegt sich daher zwischen Notwendigkeit und Überfluss. Dieses Phänomen ist wiederum sozial, kulturell und historisch relativ. Im Hauptseminar soll die Genese der Konsumgeschichte beleuchtet werden. Es soll auf den Stellenwert des Konsums für die Ökonomie, auf die Etablierung einer modernen Konsumkultur, wie z. B. im Warenhaus, auf die Rolle spezieller Konsumartikel, wie z.B. Genussmittel, eingegangen werden, aber auch auf den Begriff Luxus. Betrachtet werden die Veränderungen des Konsums durch die Massenmedien und die Einwirkung der Politik auf das Konsumverhalten.

Literatur zum Thema wird im Seminar vorgestellt.

4006047: Das gesellschaftliche Konzept der französischen Salonkultur und seine Rezeption in Nordeuropa

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Das Thema des Seminars ist zurückzuführen auf eine zentrale Erkenntnis aus der Vorlesung im Sommersemester 2003 „Die Königin Christine und ihr Zeitalter“, dem Erklärungsversuch für Christines Eheverweigerung, entsprechend des von den französischen Präziosen propagierten Lebensmodells. Dieses Lebensmodell stellte die Werteordnung des 17. Jahrhunderts in ihrem Kern in Frage. In der adligen französischen Salonkultur hatte dieses seinen Ursprung und seine dauerhafte geistige Heimstatt. Hier entstand u. a. mit den Schriften der Madeleine de Scudéry „eine Bestandsaufnahme zu überwindender Lebensmuster und gleichzeitig der Entwurf neu einzuübender Rollen“ (Renate Baader). Diese präzi-

öse Gesellschaftskritik ist eine Erscheinungsform des grundlegenden Antagonismus der Frühen Neuzeit zwischen höfisch-aristokratischen und bürgerlichen Wertvorstellungen.

Bisher wurde die Salonkultur als ein vorwiegend französisches Phänomen wahrgenommen. Die Erkenntnis, dass es sich hier um eine allgemeuropäische Bewegung handelt, konnte sich bisher erst in Ansätzen verbreiten. Im Seminar werden vor dem Hintergrund der gesellschaftlich-historischen Situation, die präzise Gesellschaftskritik und Widerstand hervorbringt bzw. begünstigt, nordeuropäische Akteurinnen und Akteure des 17. Jahrhunderts mit den Methoden und Verfahren der Geschichtswissenschaft auf ihre Verbindung mit den französischen Salons hin überprüft und untersucht. Da das Seminar mit der Untersuchung dieser Thematik für Nordeuropa Neuland betritt, ist von den Teilnehmenden viel Eigeninitiative und innovatives Interesse für interdisziplinäres Arbeiten gefordert. Das Seminar wendet sich insbesondere an Studierende, die in ihrem anderen Fach Romanistik, Germanistik, Anglistik oder Skandinavistik studieren.

Literatur: *R. Nilsson*, *Kvinnosyn i Sverige*, Lund 1973. *R. Baader*, *Lanson* und die bürgerliche Vernunft, in: *Romanist. Zs. f. Lit.-Gesch.* 18 (1994), 202-218. *S. Tutta*, *Sibylla Schwarz* – die „pommersche Sappho“, in: *W. Kühmann/H. Langer (Hg.)*, *Pommern in der Frühen Neuzeit*. Tübingen 1994, S. 389-398.

4006049: Erinnerungsorte im Ostseeraum

6 ECTS-Punkte

Di 18-20 Uhr, Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg, Bibliothek

Prof. Dr. Henningsen
Dr. Hackmann

Ausgehend von Pierre Noras „Lieux de mémoire“ hat das Konzept der „Erinnerungsorte“ als methodologischer Zugriff zur Untersuchung von kollektiver Erinnerung in den letzten Jahren viel Aufmerksamkeit erfahren. Während in Frankreich wie in Deutschland nationale Bezugsrahmen dominieren, stellt sich mit Blick auf das nördliche und östliche Europa auch die Frage nach der Bedeutung transnationaler Erinnerungsorte. Das Seminar wird zunächst die Tragfähigkeit des Ansatzes für Nord- und Osteuropa diskutieren und dann anhand von Fallbeispielen Grundzüge einer Kartierung der kollektiven Erinnerung in der Ostseeregion zu entwerfen versuchen.

Einführende Literatur: *Pierre Nora*, *Zwischen Geschichte und Gedächtnis*, Frankfurt/Main 1998. *Ders. (Hg.)*, *Realms of Memory*. 2 vols., New York 1996. *Etienne François*, *Hagen Schulze (Hg.)*, *Deutsche Erinnerungsorte*. 3 Bde., München 2001. *Moritz Csáky*, *Peter Stachel (Hg.)*, *Speicher des Gedächtnisses*. Bibliotheken, Museen, Archive, 2 Bde., Wien 2000-2001. *Dies. (Hg.)*, *Mehrdeutigkeit. Die Ambivalenz von Gedächtnis und Erinnerung*, Wien 2002. *Jacques Le Rider u.a. (Hg.)*, *Transnationale Gedächtnisorte in Zentraleuropa*, Innsbruck etc. 2002.

4006051: „Zwischen Moskau/Teheran und Potsdam: Der schwierige Weg zum Frieden im Zweiten Weltkrieg“ 6 ECTS-Punkte

Fr 11-13 Uhr, ÜR Bahnhofstraße 51

PD Dr. Oberdörfer

(Die Durchführung erfolgt zum größten Teil in Blockform: Terminfestlegungen zu Beginn der Lehrveranstaltung)

Das Hauptseminar behandelt Nachkriegsvorstellungen, Ziele, Strategien und Taktiken der Mächte zwischen den Konferenzen von Moskau/Teheran und Potsdam. Auch wenn den Großmächten spezielle Aufmerksamkeit zu Teil wird, so sollen kleine und mittlere Mächte keineswegs außerhalb des Blickfeldes bleiben. Entsprechende Hausarbeitsthemen sind ausdrücklich erwünscht. Da die Durchsetzung von Zielen bzw. von Interessen entscheidend von den realen Kräfte- und Machtgegebenheiten abhing, die wiederum dominant vom Kriegsverlauf bestimmt wurden, muss auch der Entwicklung an den Fronten des Weltkrieges entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Literatur: Zur ersten Orientierung sei auf die zahlreichen Handbücher aus der großen Fülle der Publikationen zum Zweiten Weltkrieg und seiner Beendigung verwiesen.

**4006053: Zwischen Staatenegoismus und Völkerrechtsordnung
Internationale Beziehungen im 20. Jahrhundert** 6 ECTS-Punkte

Di 11-13 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Soll das Miteinander in der Staatenwelt weiter vom Gesetz des Dschungels regiert werden, oder kann sich das Verhältnis zwischen den Staaten nach den Regeln einer allseits anerkannten Rechtsordnung richten? Wird Thomas Hobbes oder Immanuel Kant die Analyse der internationalen Beziehungen bestimmen? Das Seminar wird die großen Versuche behandeln, im 20. Jahrhundert den freien Gebrauch von Gewalt einzudämmen. Vom Völkerbund über den Kellogg-Pakt, über das Versagen gegenüber der Aggression der Diktatoren bis zu den Vereinten Nationen und den Internationalen Gerichtshöfen.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

Vorbesprechung und Referateübernahme: Dienstag, 8. Juli, 14 Uhr im Dienstzimmer.

4006073: Der Norden: Geschichtsregion und kulturelle Konstruktion 6 ECTS-Punkte

Do 11-13 Uhr, SR II

Prof. Dr. Rothholz
Dr. Götz

Regionen sind keine von der Natur oder der Geographie vorgegebenen Räume, sondern historisch bestimmte und variierte Einheiten, denen ein kultureller und politischer Symbolwert eingeschrieben wird. Wir werden gemeinsam untersu-

chen, wie der Norden historisch entstanden und plausibel gemacht worden ist, und was ihn heute zusammenhält. Auch konkurrierende Raumkonzepte wie die Ostseeregion oder Nordosteuropa werden behandelt. Als einer Kooperation des Instituts für Politikwissenschaft und des Historischen Instituts wird in der Veranstaltung interdisziplinäres Denken und Arbeiten großgeschrieben werden.

Literatur: Øystein Sørensen und Bo Stråth (Hg.). *The Cultural Construction of Norden*. Oslo [et al.]: Scandinavian University Press, 1997.

4006105: Der Tod des Herrschers

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, Fr 11-13 Uhr (14-täglich)

PD Dr. Nolte

Vor dem Hintergrund der von Philippe Ariès ausgelösten Debatte um Sterben und Tod (vgl. sein Stichwort vom „gezähmten“ Tod) einerseits sowie neuerer Forschungen zu herrschaftlicher Repräsentation andererseits werden Schrift- und Bildquellen befragt: nach dem Verhalten des Herrschers und seiner Umgehung im Angesicht des Todes (von der Sorge um das Seelenheil bis zur Regelung der Herrschaftsnachfolge), nach Topoi des exemplarischen christlichen Sterbens, nach dem Umgang mit dem toten Körper, der Organisation von Grablege und Bestattung, nach den Formen von Memoria und Herrscherkult.

Literatur: *Philippe Ariès, Geschichte des Todes*, München 1980. *Tod im Mittelalter*, hg. von Arno Borst u. a. (Konstanzer Bibliothek 20), Konstanz 1993. *Der Tod des Mächtigen. Kult und Kultur des Todes spätmittelalterlicher Herrscher*, hg. von Lothar Kolmer, Paderborn u. a. 1997. *Rudolf J. Meyer, Königs- und Kaiserbegräbnisse im Spätmittelalter. Von Rudolf von Habsburg bis zu Friedrich III. (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 19)*, Köln – Weimar – Wien 2000.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006055: Das Reich der Franken

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR II

Dr. Werlich

Das Proseminar umspannt den Zeitraum vom Herrschaftsantritt Chlodwigs 482 bis zum Tod Ludwigs des Kindes 911 und verfolgt die gesellschaftlichen Entwicklungen unter den beiden großen Dynastien der Merowinger und Karolinger. Themen sind neben wichtigen politischen Ereignissen wie die Begründung des Frankenreiches unter Clodwig, der Übergang der Macht an die Dynastie der Karolinger und die Kaiserkrönung Karls des Großen ebenso die sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Verhältnisse im Frankenreich, die quel-

lennah anhand der schriftlichen und gegenständlichen Überlieferung erörtert werden.

Literatur: Die Franken. Wegbereiter Europas. Vor 1500 Jahren: König Chlodwig und seine Erben, hrsg. v. *Alfried Wieczorek/Patrick Périn/Karin von Welck/Wilfried Menghin*, 2 Bde., Mainz 1996.

Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, (1990), 2. Aufl., Stuttgart/Berlin/Köln 1995. *Eugen Ewig*, Die Merowinger und das Frankenreich (Urban Taschenbücher, Bd. 392), 4. Aufl., Stuttgart/Berlin/Köln 2001. *Rudolf Schieffer*, Die Karolinger (Urban Taschenbücher, Bd. 411), 3. Aufl., Stuttgart/Berlin/Köln 2000.

4006057: Der Investiturstreit

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR III

Dr. Auge

Über kaum eine Epoche des Mittelalters ist soviel geschrieben und geforscht worden wie über das Zeitalter des Investiturstreits. Kaum ein mittelalterliches Thema ist bei Studierenden und Lehrkräften als Prüfungsstoff häufiger gefragt. Kaum ein Bereich des Mittelalters erscheint uns heute näher und ferner zugleich. Wer kennt nicht den sprichwörtlichen Büssergang nach Canossa oder machte sogar selbst einen solchen, wer hörte nicht schon einmal von den Saliern und ihrer Zeit oder von der Großen Kirchenreform und dem Kloster Cluny, wer weiß nicht etwas mit Kaiser Heinrich IV. und seinem Widerpart Papst Gregor VII. zu verbinden? Doch was bedeutet überhaupt Investiturstreit und welche Auseinandersetzungen und Positionen stehen dahinter? Warum kam es zu diesem Streit in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts? Wie lange dauerte er? Veränderte er seinen Charakter im Laufe der Zeit? Wer war an ihm beteiligt, wer oder was von ihm betroffen? Diesen und weiteren Fragen wollen wir im Seminar quellen- und forschungsnah nachgehen. Für den Erwerb eines Scheins wird die Bereitschaft zur regen Mitarbeit und die Übernahme von Referaten (ggfs. auch Hausarbeiten) erwartet.

Literatur: *Hermann Jakobs*, Kirchenreform und Hochmittelalter 1046–1215 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 7), 3., überarb. und erw. Aufl., München 1994. *Johannes Laudage* (Hrsg.), Der Investiturstreit. Quellen, Dokumente, Materialien (Böhlau-Studienbücher), Köln/Wien 1989. *Wilfried Hartmann*, Der Investiturstreit (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 21), München 1993. *Stefan Weinfurter* (Hrsg.), Die Salier und das Reich, 3 Bde., Sigmaringen 1991.

4006059: Reformation und Konfessionalisierung

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

Reformation und Konfessionalisierung sind die konstituierenden Elemente der frühneuzeitlichen Geschichte und eignen sich daher besonders gut zur Vermittlung des Handwerkszeuges der Neueren Geschichte. Das Seminar beginnt bei

der reformatorischen Erkenntnis Martin Luthers und erörtert Gemeinde- und Fürstenreformation sowie die Festigung des reformatorischen Bekenntnisses im Reich und in der Schweiz.

Literatur: *Peter Blickle*, Die Reformation im Reich, 3. Aufl., Stuttgart 2000. *Harm Klue-ting*, Das konfessionelle Zeitalter: 1525-1648, Stuttgart 1989.

4006061: Die Reformation in Pommern in ihren europäischen Bezügen

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Die Reformation ist ein frühneuzeitlicher Fundamentalvorgang, der alle Bereiche von Wirtschaft, Gesellschaft und Staat erfasste und grundlegend veränderte. Fürsten und Städte im Heiligen Römischen Reich und im Ostseeraum beeinflussten sich gegenseitig in ihrem Verhalten gegenüber der neuen Lehre. Das Proseminar will den regional komplexen und interregional stark verknüpften Prozess in seinen Auswirkungen auf das Herzogtum Pommern erfassen. Gleichzeitig sollen an diesem thematischen Beispiel die grundlegenden wissenschaftlichen Methoden und Verfahren eingeübt und die Kenntnis der Handbuchliteratur zur deutschen und pommerschen Geschichte erarbeitet werden.

Literatur: *M. Asche/A. Schindling* (Hrsg.), Dänemark, Norwegen und Schweden im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung, Münster 2003. *St. Ehrenpreis/U. Lotz-Heumann*, Reformation und konfessionelles Zeitalter, Darmstadt 2002. *W. Buchholz*, Deutsche Geschichte im Osten Europas. Pommern. Durchges. und auf den neuesten Stand gebrachte Aufl. Berlin 2002.

4006063: Geschichte des Alten Reiches 1495 - 1806

6 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, SR II

Dr. Jörn

Was war das Alte Reich? War es ein unregierbares Monstrum, in dem Kaiser und Reichsinstitutionen (Reichstag, Reichskreise, Reichshofrat und Reichskammergericht) wenig Durchsetzungsvermögen besaßen? Oder wirkten die Reichsstände in den Reichskreisen und auf dem Reichstag weitgehend im Sinne eines komplementären Reichsstaates mit, in dem Aufgaben verlagert und delegiert wurden? Das Proseminar diskutiert diese und andere Fragen, führt in die Geschichte der angesprochenen Institutionen ein und geht auf die Geschichte der Reichsterritorien ein, aus denen die Teilnehmer stammen.

Quellen & Literatur: Deutsche Reichstagsakten, Mittlere und Jüngere Reihe. *Heinz Duchhardt*, Deutsche Verfassungsgeschichte 1495-1806, Stuttgart 1991. *Georg Schmidt*, Geschichte des Alten Reiches in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999.

4006065: Proseminar zur Osteuropäischen Geschichte: polnisch-russische Beziehungen zwischen 1721 und 1921 6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Lübke

Die zweihundert Jahre osteuropäischer Geschichte zwischen dem Ende des Nordischen Krieges und dem polnisch-sowjetischen Krieg sind zunächst vom Niedergang und der Auflösung des polnischen Staates (bis 1795), dann von der Teilungssituation Polens (seit 1815) und schließlich vom Wiederaufstehen der Republik Polen gekennzeichnet (am Ende des 1. Weltkrieges). Dabei verfestigt sich der Gegensatz zwischen Polen und Russen zu einer im Geschichtsdenken der Polen bis heute wirksamen Feindschaft. Vor diesem Hintergrund werden die Grundzüge der osteuropäischen Geschichte behandelt, der Zugang zu historischen Quellen und wissenschaftlicher Literatur thematisiert und die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten geübt.

Literatur: Klaus Zernack, Osteuropa. Eine Einführung in seine Geschichte, München 1977. Hans Joachim Torke, Einführung in die Geschichte Rußlands, München 1997. Manfred Hellmann u.a. (Hg.), Handbuch der Geschichte Rußlands, Band 2 und 3, Stuttgart 1993, 2001. Rudolf Jaworski, Christian Lübke, Michael Müller, Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt 2000.

4006067: Sozialgeschichte der deutschen Intelligenz, 1800 - 1850

6 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, ÜR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Das Proseminar wird in die Arbeitsmethoden und Fragestellungen der Neuesten Geschichte einführen. Beispielfall ist dabei die Untersuchung der Berufskarrieren und der sozialen Lage von Akademikern und Intellektuellen, die in der Öffentlichkeit des „Vormärz“ ihren Platz behaupteten.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

4006069: Industrialisierung in Deutschland (1866 – 1914)

6 ECTS-Punkte

Do 11-13 Uhr, SR III

Dr. Depkat

Die Industrialisierung ist der wohl kraftvollste und ausdauerndste Motor historischen Wandels in der Neuzeit gewesen. In einem ungeheuer dynamischen, nicht selten gewaltsamen, aber immer krisenhaften Prozess von rund 200 Jahren Dauer verwandelte sie seit etwa 1750 die noch weitgehend ständisch-gebundene Gesellschaft und das sie kennzeichnende agrarisch-frühkapitalistische Wirtschaftssystem in die hochkomplexe industrielle Gesellschaft der modernen Welt und ihren entfalteten Industriekapitalismus. Die Industrialisierung als einer der Basisprozesse der Moderne transformierte nicht nur Wirtschaft und Gesellschaft sondern auch die Kultur, und sie konnte nicht ohne

Auswirkungen auf die Strukturen politischer Herrschaft bleiben. Das Seminar untersucht diesen welthistorischen Transformationsprozess in seiner nationalen Variante und konzentriert sich mit den Jahren von 1866 bis 1914 auf jene Phase, in der sich der bereits laufende Industrialisierungsprozess in Deutschland rasant beschleunigte und auf die sozio-ökonomische Grundlegung des Industriekapitalismus den sozio-kulturellen Durchbruch der industriellen Klassengesellschaft folgen ließ.

Literatur: Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1866-1918. 1. Band. Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1990. Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte. 3. Band. Von der „Deutschen Doppelrevolution“ bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges, 1849-1914, München 1995.

4006071: Finnland zwischen Ost und West

6 ECTS-Punkte

Di 11-13 Uhr, ÜR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Das Proseminar behandelt anhand ausgewählter Quellen und Literatur die Stellung Finnlands zwischen Schweden und Russland. Schon seit der Wikingerzeit existierten Kontakte zwischen Schweden und Südwest-Finnland, es wurden schwedische Siedlungen gegründet, und im Hochmittelalter gab es schwedische Kreuzzüge. Die Bedeutung Finnlands steigerte sich im Spätmittelalter in der Zeit der Kalmarer Union u. a. auch durch Grenzkämpfe mit den Russen. Viele Finnen waren in den schwedischen Kriegen in der Großmachtzeit 1630-1720 beteiligt. Die Eroberung Finnlands 1808–1809 durch Russland leitete für Finnland als Herzogtum eine Epoche ein, die 1917 zur Selbständigkeit führte. In Schweden verfolgte man aufmerksam die Ereignisse in Finnland während des Bürgerkrieges und des Winterkrieges 1939–40.

Literatur (Auswahl): Eino Jutikkala & Kauko Pirinen, Geschichte Finnlands (dazu Ausgaben auf Englisch und Schwedisch). Osmo Jussila, S. Hentilä u. J. Nevala, Vom Großfürstentum zur Europäischen Union. Politische Geschichte Finnlands seit 1809, Berlin 1999.

4006075: Dänemarks Außenpolitik seit 1939

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, ÜR Bahnhofstraße 51

Dr. Götz

Dänemarks Außenpolitik im 20. Jahrhundert ist durch den Handlungsrahmen eines Kleinstaats, aber auch durch eine Reihe von Besonderheiten gekennzeichnet. Der im Dänemark der dreißiger Jahre besonders ausgeprägte Verteidigungs nihilismus gipfelte 1939 in einem Nichtangriffspakt mit Nazi-Deutschland. Als die Wehrmacht im darauffolgenden Jahre einmarschierte wurde die Fiktion einer fortbestehenden dänischen Neutralität von beiden Seiten aufrechterhalten. Parallel zur offiziellen Außenpolitik entwickelte sich die dänische Außenpolitik im Laufe des Krieges zunehmend auf privater Basis. Erst nach Kriegsende wurde

Dänemark förmlich als alliierte Macht anerkannt. Der beginnende Ost-West-Konflikt führte zunächst wieder zur Neutralität zurück, nach dem Scheitern des von Dänemark besonders angestrebten skandinavischen Verteidigungsbündnisplans wurde das Land dann aber schließlich Gründungsmitglied der NATO. Hier spielte Dänemark aufgrund verschiedener Vorbehalte eine Sonderrolle; ein Muster, das wir später auch in der Europäischen Gemeinschaft/Union vorfinden, der Dänemark seit der ersten Erweiterungsrunde 1973 angehört. Auch die atlantischen Territorien werden behandelt; Dänemark gelang hier Anfang der 1950er Jahre das Kunststück, die "Entkolonialisierung" Grönlands durch international anerkannte und intern einvernehmliche Einverleibung zu vollziehen.

Literatur: *Carsten Holbraad*. Danish Neutrality: A Study in the Foreign Policy of a Small State. Oxford [u.a.]: University Press, 1991.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006077: Krieg im Mittelalter

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR I

Dr. Werlich

Gegenstand der Übung sind neben einigen exemplarischen militärischen Konflikten die Rolle kriegerischer Auseinandersetzungen in der mittelalterlichen Gesellschaft, die Stellung der Kirche zur militärischen Gewalt, das Verhältnis von Fehderecht und Friedenswahrung und die Entwicklung von Bewaffnung, Militärtechnik, Kampfweise und deren fortifikatorische Konsequenzen.

Literatur: *Norbert Ohler*, Krieg und Frieden im Mittelalter, München 1997. *Medieval Warfare. A History*, edited by *Maurice Keen*, Oxford 1999. *Krieg im Mittelalter*, hg. von *Hans-Henning Kortüm*, Berlin 2001. *Der Krieg im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit: Gründe, Begründungen, Bilder, Bräuche, Recht*, hg. von *Horst Brunner* (*Imagines medii aevi*. Interdisziplinäre Beiträge zur Mittelalterforschung, Bd. 3), Wiesbaden 1999.

4006079: Der Schwarze Tod in Nordeuropa

4 ECTS-Punkte

Do 11-13 Uhr, ÜR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Die Übung soll den Schwarzen Tod (etwa 1348-1350) und spätere Pest-Wellen in Nordeuropa analysieren. Themen wie die Verbreitung von Pest (*Pestilencia*) in Europa, die ersten Nachrichten und Anfänge der Pest in den Hafenstädten Skandinaviens, Verbreitung, Verbreitungswege, Sterblichkeitsraten und Demographie, sowie ausgewählte Quellen (Urkunden, Chroniken) sollen untersucht werden.

Literatur: *Robert S. Gottfried*, The Black Death. Natural and Human Disaster in Medieval Europe, New York 1983. *Ole J. Benedictow*, Population Studies 41, Oslo 1987. *Ders.*, Plague in the Late Medieval Nordic Countries, Epidemiological Studies, Oslo 1992. *Ders.*, The Medieval Demographic System of the Nordic Countries, Oslo 1993.

4006081: Geschichte Kanadas

4 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR III

Dr. Depkat

Die Geschichte des zweitgrößten Landes der Erde steht oft im Schatten seines welthistorisch bedeutsameren südlichen Nachbarn. Gleichwohl ist die Geschichte Kanadas nicht bloß ein Abklatsch der US-amerikanischen Geschichte. Vielmehr lässt sich am Beispiel Kanadas beobachten, wie durchaus vergleichbare, in den Bedingungen des nordamerikanischen Kontinents gründende Bedingungen und Erfahrungen signifikant unterschiedliche Folgen und Entwicklungen auf politischen, sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet zeitigen können. Die den Zeitraum vom Beginn der europäischen Besiedlung bis zur Gegenwart abdeckende Übung wird allgemeines Überblickswissen vermitteln und zugleich auf der Basis ausgewählter Grunddokumente der kanadischen Geschichte einzelne Aspekte vertiefen. Gute Englischkenntnisse sind vorausgesetzt.

Literatur: *Udo Sautter*, Geschichte Kanadas. Von der europäischen Entdeckung bis zur Gegenwart, München 1992.

4006083: Quellen zur Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen im 19./20. Jahrhundert

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR III

Dr. Hackmann

Ziel der Übung ist es, ausgewählte Quellen vorzustellen und zu analysieren, die über die wechselvolle Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen Auskunft geben. Betrachtet werden sollen die Epochen von der Teilungszeit Polens im „langen“ 19. Jahrhundert über Ersten Weltkrieg, Zwischenkriegszeit bis zu Zweitem Weltkrieg und Nachkriegszeit. Thematisch sollen neben der politischen Geschichte auch Quellen zur Kultur- und Gesellschaftsgeschichte behandelt werden.

Einführende Literatur: *Rudolf Jaworski u.a.*, Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt/Main 2000. *Jörg K. Hoensch*, Geschichte Polens, Stuttgart ³1998. *Martin Broszat*, Zweihundert Jahre deutsche Polenpolitik, Frankfurt/Main ⁴1986. *Włodzimierz Borodziej*, *Klaus Ziemer* (Hg.), Deutsch-polnische Beziehungen 1939-1945-1949. Eine Einführung, Osnabrück 2000.

Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006091: Forschungsprobleme der Frühen Neuzeit

Z.n.V. Prof. Dr. North

4006093: Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte

T./O.n.V. Prof. Dr. Lübke

4006095: Doktorandenkolloquium: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, ÜR Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Olesen

4006097: Kolloquium für Examenskandidaten und Postgraduierte: Neueste Forschungen zur Geschichte der Universität

Di 18-20 Uhr, SR I Prof. Dr. Buchholz

Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte ist auf dem Wege, sich zu einer eigenen Teildisziplin der Geschichtswissenschaft herauszubilden. Im Kolloquium werden die Methoden, Schwerpunkte und Periodica im Zusammenhang mit den aktuellen Forschungen und Veröffentlichungen zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte am Lehrstuhl für Pommersche Geschichte und Landeskunde vorgestellt, ausgewertet und in die Bezüge zur allgemeinen Geschichte der deutschen Universität vom 18. bis zum 20. Jahrhundert eingeordnet. Die Einladung von Gastdozenten ist vorgesehen.

4006099: Probleme der Neuesten Geschichte

Di 18-20 Uhr, ÜR Bahnhofstraße 51 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Eine Liste der Themen wird zu Beginn des Semesters ausgehängt.

Exkursion

Eintagesexkursion: „Burgen, Klöster, alte Gräber im südlichen Vorpommern“

Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte

Dr. Auge

Dr. Biermann

Zielpunkte sind unter anderem die frühmittelalterlichen Burgwälle Gützkow und Tutow, die Wikingergräber von Menzlin, das Kloster Stolpe, die spätmittelalterlichen Burgen und Burgruinen Klempenow, Landskron und „Carolinenburg“ bei Utzedel sowie die Festung Spantekow.

Vorbesprechung mit verbindlicher Anmeldung: Mittwoch 22.10.2003, 16 Uhr c.t., Ort wird per Aushang bekannt gegeben.

Termin: Samstag, 31.01.2004.

III.3 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums.

Ein Geschichtsunterricht, der die Schülerinnen und Schüler nicht spüren lässt, dass er mit ihrer Gegenwart und Zukunft zu tun hat, ist für alle Beteiligten eine unergiebige Veranstaltung. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch gemacht, theoretische Begründungen und viele praktische Möglichkeiten eines bewussten gegenwarts- und zukunftsbezogenen Geschichtsunterrichts aufzuzeigen und zu diskutieren. Es geht dabei um einen Geschichtsunterricht, der der Frage nachgeht, wann, wo und wie Kinder und Jugendliche Geschichte und historische Erinnerung in ihren gegenwärtigen und künftigen Lebenszusammenhängen gebrauchen können.

Lehramtsanwärter für Gymnasien absolvieren 10 SWS Geschichtsdidaktik:

Grundkurs I (4. Semester)

Grundkurs II; 1 Hauptseminar, 4 SWS unterrichtspraktische Übungen (Hauptstudium). Diese Lehrveranstaltungen sind Voraussetzungen für das vierwöchige Hauptpraktikum.

Grundkurs II

4006085 Grundkurs II – Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Do 9-11 Uhr, SR I

Dr. Magull

Das Seminar ist als Fortsetzung des Grundkurses I zu verstehen. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, theoretische Grundlagen und Fragestellungen der Geschichtsdidaktik zu diskutieren. Im Mittelpunkt stehen solche Themen, die Gegenstand der Rahmenrichtlinien sind, aber auch solche, wie z. B. „Musik und Geschichte – neue Dimensionen fächerübergreifenden Arbeitens“.

Hauptseminar

4006087: Medien historischen Lehrens und Lernens

6 ECTS-Punkte

Mi 9-11 Uhr, SR I

Dr. Magull

Das Seminar behandelt spezielle Probleme der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts. Dabei findet die Tatsache Berücksichtigung, dass der Zugang zur Vergangenheit auf mehrere Sinne angewiesen ist und sich nicht nur auf die Schrift beschränken soll. Im Vordergrund stehen deshalb neben den schriftlichen Medien u. a. auch die neueren Medien wie etwa Film und Compu-

ter. Es wird angestrebt, dass die Teilnehmer Fähigkeiten für den didaktisch-methodischen Einsatz von Unterrichtsmedien erwerben. Im Rahmen dieses Seminars wird eine eintägige Exkursion durchgeführt (Thema: „Erleben von Geschichte im Museum“).

Übung

4006089: Unterrichtspraktische Übungen

4 ECTS-Punkte

Di 8-14 Uhr, SR IV

Dr. Magull

Die unterrichtspraktischen Übungen ermöglichen den Teilnehmern, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zur Umsetzung geplanter Lernziele und Lerninhalte anzuwenden. Theoretisch angeleitete Hospitationen und selbständig vorbereitete und durchgeführte Lehrversuche schaffen die Grundlage für entsprechende Handlungskompetenz und bereiten das Hauptpraktikum vor. Die unterrichtspraktischen Übungen finden in Gruppen mit maximal fünf Teilnehmern an Schulen entsprechend dem gewünschten Studiengang statt.

Literatur (gilt für alle Lehrveranstaltungen): *Bergmann, Rüsen u. Schneider (Hgg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velber 1997. Pandel u. Schneider (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 1999. Rüsen, Historisches Lernen: Grundlagen und Paradigmen, Köln 1994. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik, Göttingen 1997. Pandel, Schneider, Wie weiter? Zur Zukunft des Geschichtsunterrichts, Schwalbach/Ts. 2001. Bergmann, Der Gegenwartsbezug im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2002.*

III.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“

Ringvorlesung und Methodenseminar

Veranstaltungen gemäß Vorankündigung lt. Aushang

4006107: Ringvorlesung

Siehe Aushang!

4006109: Methodenseminar

Siehe Aushang!

V. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

BASISMODUL Einführung in die Geschichtswissenschaft (Abschluss: 7 Lp)

4006019: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (Einführung)

Di 9-11 Uhr, SR III PD Dr. Krieger

4006021: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (Einführung)

Di 11-13 Uhr, HS 12 Dr. Auge

4006045: England im 17. Jahrhundert (Hauptseminar)

Mo 9-11 Uhr, SR I PD Dr. Krieger

4006083: Quellen zur Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen im 19./20. Jahrhundert (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR III Dr. Hackmann

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 6 Lp)

4006023: Die Salier (Vorlesung)

Mo 9-11 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Spieß

4006057: Der Investiturstreit (Proseminar)

Di 16-18 Uhr, SR III Dr. Auge

BASISMODUL Neuere Geschichte (Abschluss: 7 Lp)

4006033: Europa um 1700 (Vorlesung)

Fr 11-13 Uhr, HS 12 Prof. Dr. North

4006063: Geschichte des Alten Reiches 1495 - 1806 (Proseminar)

Do 9-11 Uhr, SR II

Dr. Jörn

4006059: Reformation und Konfessionalisierung (Proseminar)

Do 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

BASISMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 6 Lp)

4006035: Ein Jahrhundert amerikanische Außenpolitik, 1898 bis heute (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006075: Dänemarks Außenpolitik seit 1939 (Proseminar)

Do 16-18 Uhr, ÜR Bahnhofstraße 51

Dr. Götz

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

4006023: Die Salier (Vorlesung)

Mo 9-11 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

4006055: Das Reich der Franken (Proseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR II

Dr. Werlich

4006079: Der Schwarze Tod in Nordeuropa (Übung)

Do 11-13 Uhr, ÜR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte

(Abschluss: 6 Lp)

4006029: Geschichte Englands (Vorlesung)

Mi 9-11 Uhr, HS 12

PD Dr. Krieger

4006045: England im 17. Jahrhundert (Hauptseminar)

Mo 9-11 Uhr, SR I

PD Dr. Krieger

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

4006035: Ein Jahrhundert amerikanische Außenpolitik, 1898 bis heute (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006053: Zwischen Staatenegoismus und Völkerrechtsordnung: Internationale Beziehungen im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Di 11-13 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006081: Geschichte Kanadas (Übung)

Do 16-18 Uhr, SR III

Dr. Depkat

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte

(Abschluss: 6 Lp)

4006037: Zwischen Cordoba, Bolgar und Bagdad: Handel und Verkehr im frühen Mittelalter (Hauptseminar)

Fr 11-13 Uhr, SR II

Prof. Dr. Lübke

4006067: Proseminar zur Neuesten Geschichte: Sozialgeschichte der deutschen Intelligenz, 1800 – 1850 (Proseminar)

Do 9-11 Uhr, ÜR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

GENERAL STUDIES II, Schwerpunkt Kulturwissenschaften**Geschichtskulturen im Ostseeraum**

(Abschluss: 6 Lp)

4006049: Erinnerungsorte im Ostseeraum (Hauptseminar)Di 18-20 Uhr, Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg
BibliothekProf. Dr. Henningsen
Dr. Hackmann**4006073: Der Norden: Geschichtsregion und kulturelle Konstruktion (Hauptseminar)**

Do 11-13 Uhr, SR II

Prof. Dr. Rothholz
Dr. Götz